

*Herr Präsident,
Frau Regierungsrätin,
geschätzte Anwesende,*

ich bedanke mich beim Gesundheitsdepartement für die Behandlung meiner Interpellation. Diese Interpellation wurde nötig, weil der damalige Gesundheitsdirektor diese Fragen trotz zweimaliger Aufforderung beim Geschäft 09.33 „Bewilligung zur Gesamterneuerung des KSB“, nicht beantworten konnte, oder wollte. Meine damals gestellten Fragen wurden erneut nicht beantwortet. Deshalb kann ich mit der Beantwortung meiner Fragen auch nicht zufrieden sein. Ich werde versuchen, diese direkt mit der neuen Gesundheitsdirektorin zu klären und werde mich daher allgemein zu diesem Thema äussern. Zum Inhalt nur kurz diese Frage: wie kann man eine Gesamterneuerung eines Spitals planen, wenn man nicht einmal weiss, welchen Raumbedarf für einzelne Abteilungen nötig sind oder werden? Ich bitte sie, dass ist doch die Grundvoraussetzung für einen Neubau. Mein Anliegen war und ist es, dass wir in unserem Kanton nicht weitere zusätzliche Angebote im Reha- Bereich schaffen. Die bestehenden, bestens qualifizierten Reha – Institutionen verfügen über genügend Betten und damit ist es vollkommen unnötig, weitere Kostenschübe im Gesundheitsbereich und bei den Krankenkassen auszulösen. Im Jahresbericht der VAKA 2008 schreibt Herr Matthias Mühlheim, Direktor der Reha-Rheinfelden folgendes:“ Wichtigstes Kriterium, um attraktiv für Patienten und Patientinnen zu sein, ist die Qualität der angebotenen Leistungen. Qualität braucht jedoch grösstmögliche Erfahrungen, entsprechende Infrastrukturen und klare Mindestfallzahlen. Dies alles kann in den bestehenden Zentren sichergestellt werden. Verstreute Kleinstreha- Abteilungen mit wenig Betten z.B. in Akutspitälern können diese Qualität nicht erbringen. Nur wenn wir weiterhin, unsere hoch spezialisierten Einrichtungen fördern, kann der Kanton Aargau national und international weiterhin eine führende Rolle im Reha – Bereich behalten.“ Dem gibt es eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Schaffen wir also keine zusätzlichen unnötigen Reha- Angebote mit teuren Kostenschüben für die Allgemeinheit, auch nicht in Baden.

Roland Agustoni, Magden